



Makroökonomische Politik im Euroraum: Der Aufbaufonds

Martin Höpner

SAMF-Konferenz, 10./11. Juni 2021





Ein Gedankenexperiment

Die gemeinsame Schuldenaufnahme von Mitteln, die dem EU-Haushalt zugeführt und mit umverteilendem Spin an die Mitgliedstaaten weitergereicht werden, bereichert EU und Eurozone um eine Fiskalkapazität.

- Nach weithin geteilter Auffassung krankte die Eurozone bisher genau am Fehlen einer solchen Fiskalkapazität.
- Nehmen wir an, „Next Generation EU“ würde vergrößert und verstetigt: Welche Probleme der Eurozone wären dann behoben, welche nicht?



Das passende Instrument zur Behebung der Dysfunktionen des Euro?

1. Die gestörte makroökonomische Koordination.
2. Der Zinskanal: “Rotating slumps”.
3. Der Wettbewerbskanal: Reale Wechselkursverzerrungen.
4. Das Fehlen eines Kreditgebers der letzten Instanz.



Neugierig auf die Einzelheiten im Papier?

Wenn Sie das Papier haben möchten, bitte schicken Sie mir einen Hinweis an mh@mpifg.de.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!